

Bericht Kinder-Alpin

Von den katastrophalen Schneebedingungen in der zurückliegenden Skisaison waren die Kinder ganz besonders betroffen. Dies schon deshalb, da man Kindern stundenlange Autofahrten und Schneesuche eigentlich nicht so häufig zumuten möchte. Andererseits will man natürlich auch nicht wochen- und monatelang untätig zuwarten, bis endlich am Sudelfeld vertretbare Trainingsbedingungen bestehen. Uns Trainern wurde deshalb viel Geduld und Fingerspitzengefühl abverlangt. Dank des Engagements der Liftbetreiber-Familie Berger konnte mit den Kindern zumindest ab Ende Januar eingeschränkt am Sudelfeld trainiert werden. Da zum überwiegenden Teil Ski- und Trainingsbetrieb nur an den beiden Berger Liften Kollak und Ranken möglich war, musste man sich die Trainingsstrecken in der Regel mit anderen Vereinen teilen. Vielseitiges, variantenreiches Skifahren war nur sehr bedingt möglich. Peter Hubwieser wich deshalb unter der Woche wiederholt nach Scheffau aus, wo man uns mit sehr fairen Liftpreisen entgegen kam.

Saisonauftritt war traditionell das Herbsttrainingslager im Kaunertal vom 01. – 04.11.06, bei einigermaßen passablen Bedingungen. Zuvor wurden zwei Fahrten zum Stubaier Gletscher angeboten, um den Kindern die Möglichkeiten zu geben, sich schon mal an das neue Material zu gewöhnen. Anfang Dezember stand wieder eine Wochenendfahrt nach Schladming auf dem Programm. Da auch dort die Schneelage nicht berauschend war, musste man sich diesmal mit Reiteralp und Dachstein-Gletscher „begnügen“. Auf Kunstsnee und am Gletscher konnte dort jedoch gut trainiert werden. Recht ordentliche Bedingungen fanden wir auch in unserem schon traditionellen Weihnachts-Trainingslager in Ladurns vor.

Da kontinuierlicher Skibetrieb am Sudelfeld erst ab Ende Januar gewährleistet war, die Kinder aber im Vorwinter zumindest die Möglichkeit haben sollten, im Wochen- oder Zweiwochen-Rhythmus auf Ski zu stehen, wurde ab Mitte/Ende November wöchentlich eine eintägige Fahrt nach Österreich angeboten. Dieser „Ausflugsverkehr“ musste leider bis Ende Januar beibehalten werden. Unsere Ziele waren Reiteralp, Obertauern, Fügen und Fulpmes; alles Skigebiete die nicht in unmittelbarer Nachbarschaft liegen. Die Nachfrage war, abgesehen von einem „harten Kern“, entsprechend wechselhaft. Einige Kinder nahmen die Angebote nur sporadisch, andere gar nicht an. Als dann endlich, regelmäßiger Trainingsbetrieb am Sudelfeld möglich war, war der Leistungsstand der Kinder verständlicherweise zum Teil recht heterogen. Während einige längst „reif“ für stangengebundenes Training waren, hätten andere noch Technikerwerbstraining bedurft. Deshalb war der Trainingseffekt in heimischen Gefilden, zumindest anfänglich, leider nicht für alle in gleicher Weise gegeben.

Der Start in die Audi-Quattro-Cup Rennserie begann spät und unmittelbar nachdem am Ranken der Skibetrieb (wieder) aufgenommen worden war. Dank des unermüdlichen Einsatzes der Lift-Familie Berger konnten dann – bis auf den Mannschaftswettbewerb - alle 5 Audi-Rennen sowie das Finale stattfinden. Einmal musste nach Ladurns ausgewichen werden. Der SC Rosenheim führte diesmal im Rahmen des Audi-Quattro-Cups einen Slalom durch. Daneben wurde der Internationale Thilo-Cup mit 250 Kindern ausgetragen.

Dass sich rückblickend der hohe „logistische“ Trainingsaufwand gelohnt hat, zeigt sich schon darin, dass der SC Rosenheim im Rahmen des Audi-Quattro-Cups wieder der erfolgreichste Verein war.

Anja Gnadl (S 9) und Jonas Winter (S 10) holten sich jeweils den Gesamtsieg. Für Jonas war es bereits der dritte Gesamtsieg in Folge. Jeweils den 3. Platz errangen Josefine Decker (S 8),

Sophia Egner (S 9) und Andi Weiß (S 9). Auf Platz 4 kamen Florian Astner (S 9) und Felix Mende (S 11). Platz 5 errangen Teresa Hubwieser (S 11) und Patrick Ganahl (S 11).

Die weiteren Platzierungen der Rosenheimer Kinder in der Gesamtwertung des Audi-Quattro-Cups:

Alicia Dürr (S 9) 6., Luca Möderl (S 11) 7., Simon Schroll (S 11) 8., Sarah Wattendorf (S 9) 9., Johanna Steinecker (S 11) 9., Antonia Mierschke (S 11) 10., Christina März (S 8) 11., Pia Weymar (S 11) 14., Alexander Schnell (S 11) 15., Luisa Weymar (S 8) 16. und Martin Ganahl (S10) 16.

Beim Internationalen Thilo-Cup konnten auch die "Ski-Zwergerl" Nina Wattendorf (01), Luisa Egner (00) jeweils mit Platz 2 sowie Carolin Ganahl (00) als 4. und Marinus Steinecker (00) als 6. Rennatmosphäre schnuppern und sich gut in Szene setzen. Jonas Winter (97) glänzte mit Tagesbestzeit. Ebenfalls auf's „Stockerl“ fuhren Andi Weiß (98) als 2. und Patrick Ganahl (96) als 3. Mit Platz 4 verfehlten Josefine Decker (98) und Sophia Egner (98) das Podium jeweils nur knapp. Auch die anderen Rosenheimer Starter setzten sich bei diesem „Mammut-Event“ gut in Szene.

Eine kleinere Abordnung der Rosenheimer Kinder-Rennmannschaft „wagte“ sich auch zum traditionell hervorragend besetzten Koasamandl-Rennen nach St. Johann in Tirol, um sich mit starker österreichischer Konkurrenz zu messen.

Jonas Winter (97) verfehlte als 2. den Sieg nur um 6 Hundertstel. Sophia Egner (98) fuhr als 4. knapp an einem Podestplatz vorbei. Auch die anderen Rosenheimer Kinder erwiesen sich gegenüber der starken österreichischen und oberbayerischen Konkurrenz als „konkurrenzfähig“. Luisa Egner (00) wurde 6., Teresa Hubwieser (96) 8., Antonia Mierschke 10., Luca Möderl 11. und Simon Schroll 12.

Beim Saisonfinale des Skiverbandes Rheinland Pfalz am Gerlos konnte Patrick Ganahl mit Platz 3 im Riesenslalom in einem Mammutfeld von 55 Startern überzeugen. Antonia Mierschke gefiel mit Platz 7 im Slalom.

Für das nächste Jahr wünschen wir den in die Schülerklasse wechselnden 96ern weiterhin viel Spaß am Skifahren und rennsportlichen Erfolg (den anderen natürlich auch) und uns allen bessere Schneeverhältnisse als in der zurückliegenden Saison.

Klaus Möderl und
Gerhard Winter
Kinderwarte